

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leipziger Liedertafel

Erstes Heft enthaltend Sechs Gesänge für vier Männerstimmen

Schneider, Friedrich

Leipzig, 1817

Tenor I

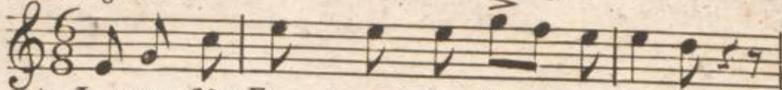
[urn:nbn:de:bsz:31-161605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-161605)

2

TENORE PRIMO.

Mälzel Metron. $\text{♩} = 88$. Wein und Gesang.

Allegretto.

N^o 1.

1. Lasset die Freud' uns im Flug' erhaschen
2. Heiterer rei - het sich Stund'an Stunde



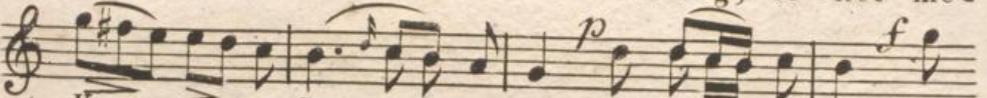
1. eh' sie entschwebt, dass sie gebannt in den Kreis der
2. un-ter Ge-sang und um die frö-li-che Ta - fel-



1. Flaschen uns mit dem Kranze von Rosen um-webt,
2. run-de tö-net me-lodisch der Glä-ser Klang,



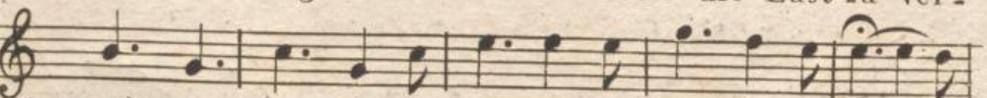
1. uns mit dem Kranze von Rosen um-webt, uns mit dem
2. tö-net me-lodisch der Glä-ser Klang, tö-net me-



1. Kran-ze von Ro-sen umwebt, von Ro-sen umwebt, von
2. lo-disch der Glä-ser Klang, der Glä-ser Klang, der



1. Rosen umwebt. Frischer die Rosen der Göttin ent-
2. Glä-ser Klang. Statt in dem Busen die Lust zu ver-



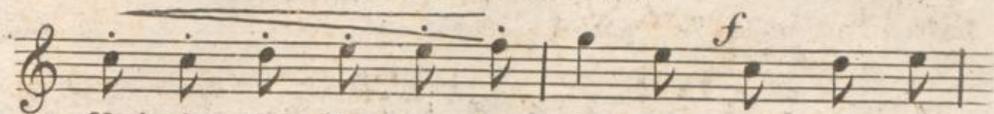
1. spriessen wenn wir sie fleissig mit Necktar begies - -
2. schliessen lasst sie in frohen Gesang sich ergies - -



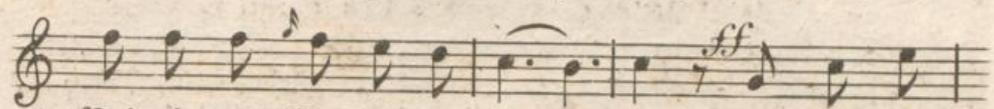
1. sen, frischer die Rosen der Göttin entspriessen wenn wir sie
2. sen, statt in dem Busen die Lust zu verschliessen lasst sie in

TENORE PRIMO.

3



1. fleissig mit Necktar be-giessen, wenn wir sie
2. fro-hen Ge-sang sich-er-giessen, lasst sie in



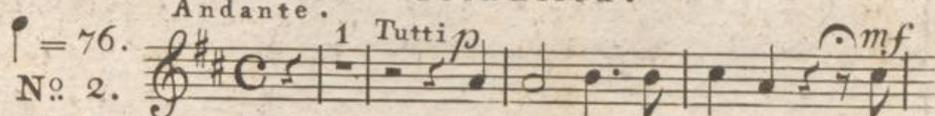
1. fleissig mit Necktar be-gies-sen, wenn wir sie
2. fro-hen Ge-sang sich-er-gies-sen, lasst sie in



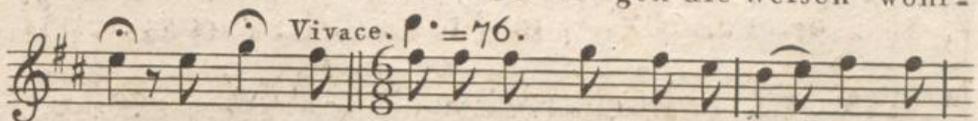
1. fleis-sig mit Neck-tar be-gies-sen.
2. fro-hen Ge-sang sich-er-gies-sen. Noeller

Trinklied.

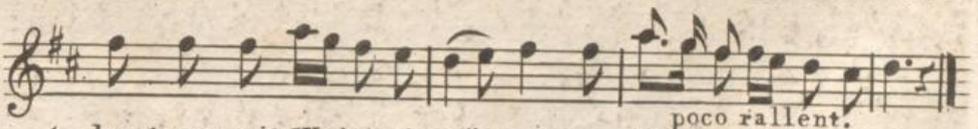
Andante.

N^o. 2.

1. So sa-gen die Weisen wohl-
2. So sa-gen die Weisen wohl-
3. So sa-gen die Weisen wohl-



1. an, wohlan! Das lasset uns Freunde be-den-ken und
2. an, wohlan! Füllt Freunde die Gläser, ich mey-ne: wir
3. an, wohlan! Schon will es mich sel-ber so dünken. Zum



1. lasst uns mit Weine sie tränken, denn frischer blühet sie dann.
2. sprengen die Wege mit Weine, viel lustiger reiset sichs dann.
3. Glase, zum Glase, wir trinken! weit herrlicher träumtes sichs dann.

1377

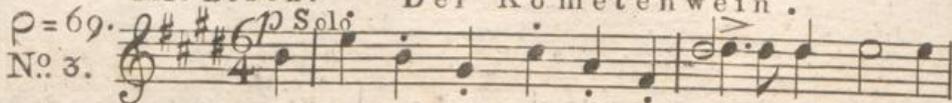
Halem.

4

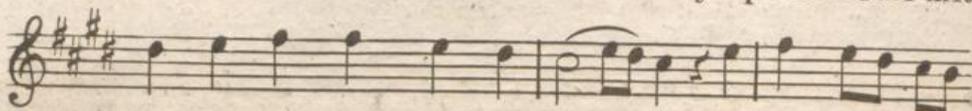
TENORE PRIMO.

Mit Leben. Der Kometenwein.

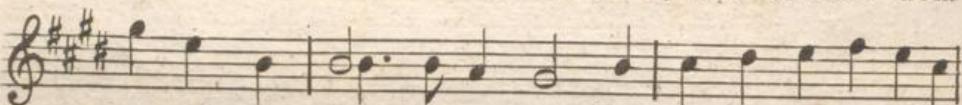
♩ = 69.

N^o. 3.

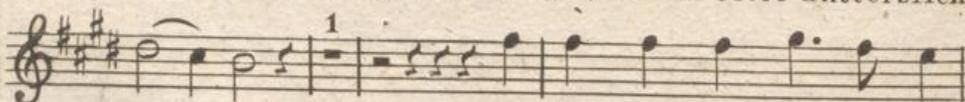
1. Was blinket und winket mit blutigem Schein im
2. Du fürchterlich schöner, er-habener Glanz, dich
3. Doch schau ich dir muthig ins fremde Gesicht, lasst
4. Denn Trauben, die süß in der Son-ne Gluth mit
5. Ambrosi-sche Däfte umwehen das Gold des
6. Und Hebe bekränzt im o-lympischen Saal mit



1. Kreisse der freundlichen Ster-ne? Was streut auf den
2. grüss'ich mit hei-li-gen Grauen, du bist in den
3. Fei-ge vor Wundern er-be-ben, du rufst mit dem
4. gol-de-nen Purpur sich mahlen, durchglühn, wenn im
5. strahlener - zo - ge-nen Weines, es lächeln selbst
6. himmlischen Ro-sen die Becher, und reichet dem



1. friedlich entschlummerten Hain sein Feuer aus nächtlicher
2. wunder-bar blitzenden Kranz ein himmlischer Herold zu
3. drohen - den To - - deslicht zu schöner entblühenden
4. Meere die Herrliche ruht, des Wundersterns nächtliche
5. ro-si-ge Lippen ihm hold dem Necktar des heiligen
6. festlich um - wunden Pokal dem Kreisse unsterblicher



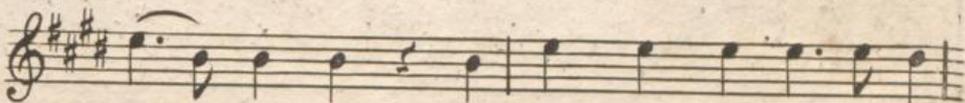
- | | |
|---------------|----------------------------------|
| 1. Fer - ne? | Das wild durch die Schatten der |
| 2. schau-en. | Durchschweifst du der Welten un- |
| 3. Le - ben. | Hoch jauchzt dir der Zecher be- |
| 4. Strahlen. | Durchströmet der Re-ben er- |
| 5. Rhei-nes. | Er-lie-get der jugendlich |
| 6. Ze - cher. | Dem erde - ge - bohrnen Ko- |

TENORE PRIMO.

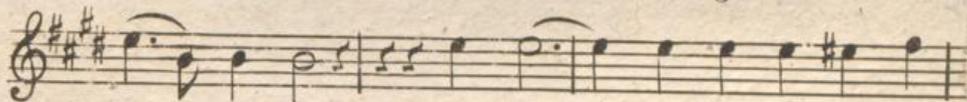
5



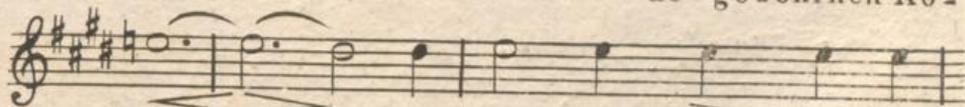
1. Näch - te bricht? Es ist des Ko - me - ten weit
2. endliche Bahn, in e - wi - gen Flu - ge zur
3. geisterter Chor, und lockst du auch wei - bi - sche
4. quickender Saft, und Feu - er und himmli - sche
5. frischen Gestalt, der äl - te - ren Re - ben er -
6. me - ten - wein, und E - vo - e ! tö - net im



1. strahlendes Licht, das wild durch die Schatten der
2. Sonne hinan, durchschweifst du der Welten un -
3. Klagen hervor, hoch jauchzt dir der Zecher be -
4. Zau - berkraft durchströ - met der Reben er -
5. probte Gewalt er - lie - get der jugendlich
6. Götter - verein dem er - de - ge - bohrnen Ko -



1. Näch - te bricht, das wild durch die Schatten der
2. endliche Bahn, durchschweifst du der Welten un -
3. geisterter Chor, hoch jauchzt dir der Zecher be -
4. quickender Saft, durchströ - met der Reben er -
5. frischen Gestalt, er - lie - get der jugendlich
6. me - tenwein, dem er - de - gebohrnen Ko -



1. Näch - - - - te bricht, das wild durch die
2. end - - - li che Bahn, durchschweifst du der
3. gei - - - sterter Chor, hoch jauchzt dir der
4. qui - - - ckender Saft, durch - strö - met der
5. fri - - - schen Ge stalt, er - lie - get der
6. me - - - - ten - wein, dem er - de - ge -



1. Schatten der Näch - - te bricht . _____
2. Wel - ten un - end - li - che Bahn . _____
3. Zecher be - geister - ter Chor . _____
4. Re - ben er - quickender Saft . _____
5. jugend - lich frischen Ge - stalt . _____
6. bohrnen Ko - me - - ten - wein . A.Wendler.

$\rho = 96$. Lebhaft. Vanitas vanitatum vanitas. Tutti

N.º 4. Solo Tutti

1. Ich hab mein Sach' auf nichts gestellt, Juch-

Solo Tutti Solo

1. he! drum ißt's so wohl mir in der Welt, Juchhe! und

Tutti

1. wer will mein Kame - rade seyn, der stosse mit an, der

Tutti

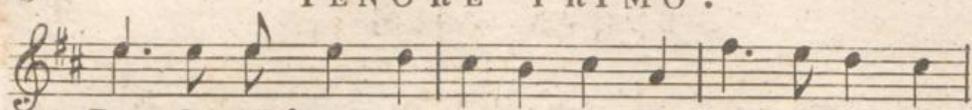
1. stimme mit ein, bei die - ser Nei - ge Wein, bei dieser

Tutti

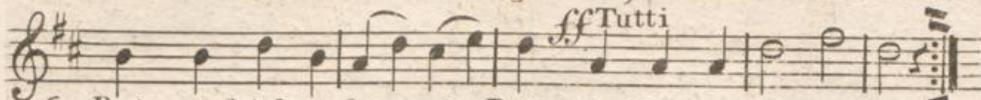
1. Nei - - ge Wein, Juchhe! Juchhe! Juchhe!

Solo Tutti Solo

2. Ich stell't' mein Sach' auf Geld und Gut, Juchhe! dar.
3. Auf Wei - ber stell't' ich nun mein Sach', Juchhe! da -
4. Ich stell't' mein Sach' auf Reis' und Fahrt, Juchhe! und
5. Ich stell't' mein Sach' auf Ruhm und Ehr', Juchhe! und



6. Freunde sollt's nicht viel besser seyn, und ich verlor ein
7. trinkt mir al - le Neigen aus, die letzte muss her-



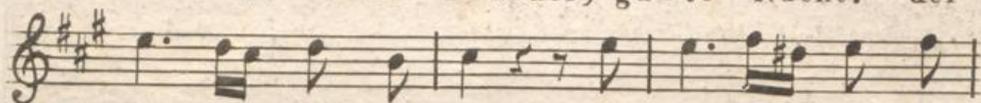
6. Bein, und ich verlor ein Bein. Juchhe! Juchhe! Juchhe!
7. aus, die letzte muss her - aus. Juchhe! Juchhe! Juchhe!

Göthe.

$\text{♩} = 126.$ Lustig. Abendlied wenn man aus
Solo dem Wirthshaus geht.

N^o. 5.

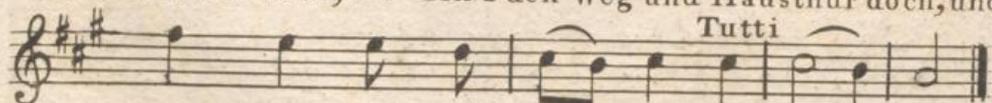
1. Jetzt schwingen wir den Hut, der
2. Der Wirth der ist be - zahlt, und
3. Und wer sein Gläslein trinkt, ein
4. Jetzt Brü - der, gu - te Nacht! der



1. Wein, der Wein war gut, der Kai ser trinkt Bur -
2. kei - ne Krei - de mahlt den Na - men an die
3. lu - stig Liedlein singt in Frieden und mit
4. Mond am Himmel wacht; und wacher nicht so



1. gunderwein, sein schönster Junker schenkt ihm ein, und
2. Kammerthür, und hin - ten dran die Schuldgebühr, der
3. Sittsamkeit, und geht nach Haus zu rechter Zeit, der
4. schläft er noch, wir fin - den Weg und Hausthür doch, und



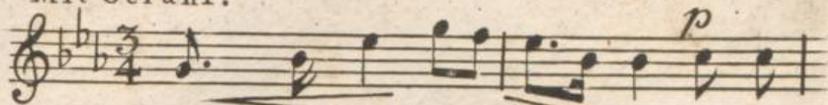
1. schmeckt ihm doch nicht bes - ser, nicht bes - ser.
2. Gast darf wie - der kommen, ja kom - men.
3. Gast darf wie - der - keh - ren, mit Eh - ren.
4. schla - fen aus in Frie - den, in Frie - den.

TENORE PRIMO.

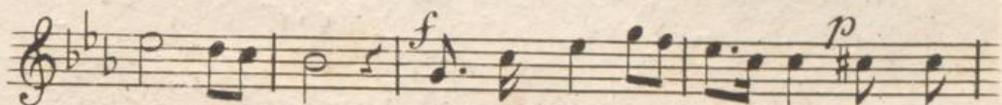
9

♩ = 63.

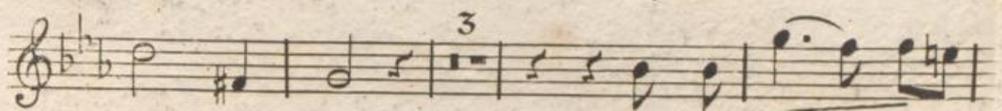
Mit Gefühl. Sehnsucht.

N^o. 6.

1. Wie der Tag mir schleicht, oh-ne
2. Kömmt der A-bend end-lich oh-ne
3. Wie ich ah-nend zitt-re, wenn dein



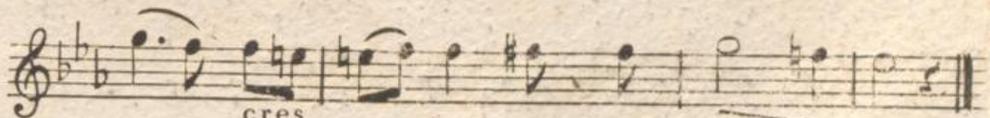
1. dich vollbracht! die Na-tur er-bleichet, rings um
2. dich her-an, lauf ich bang und suche dich berg-
3. Tritt mir schallt! wenn ich dich er-blicke, wie das



1. mich wird's Nacht; und zur ö - - - den
2. ab, berg - an. Glaub' in Schmerz ver-
3. Blut mir wallt! Dei ne Hand be-



1. Wü-ste wird der grün - - ste Hain, und zur
2. sunken, langsam zu vergehn, glaub' in
3. rüh-ren, reisst mich him - - melwärts, dei - ne



1. ö - - den Wü-ste wird der grün-ste Hain.
2. Schmerz ver - sunken, langsam zu vergehn.
3. Hand be - - rühren, reisst mich him-melwärts.

1377

Gott.
ENDE.

